

Aboimmenspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtbüro und des Vorstellers erschienen Ausgaben abgezahlt; vierzehntäglich 4,50, bei zweimaliger täglicher Auflösung insgesamt 6,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 6,-. Durch die Deutsche Reichsbundesleitung ins Ausland: vierzehntäglich 8,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 6 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanneshof 8.

Die Expedition ist ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Tortum. (Mittwoch Oahu), Universitätstraße 1.

Louis Löde,

Rathausmarkt 14, nach und Montag bis 7.

Post und Brief von E. Voigt in Leipzig.

Nr. 309.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 6. October 1891.

Infektionspreis

Morgen-Ausgabe: die regelmäßige Zeitung 20,-, die Reklame unter dem Redaktionstitel (4 geprägt) 20,-, vor dem Familienrechtlichen (4 geprägt) 40,-. Abend-Ausgabe: die regelmäßige Zeitung 20,-, Reklame unter dem Redaktionstitel (4 geprägt) 1,-, Familienrechtsrechte und Anzeigen vorhersehbarer (4 geprägt) 20,-. Weitere Zeitungen laut unserer Preisverzeichnung. Tafelkosten und Sonderpreise nach höherem Tarif.

Gegen-Betragen (geprägt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbelebung 4,-, mit Postbelebung 7,-.

Annahmestrauß für Inserate:

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Sonntags und Feiertags 12 Uhr.

Bei den Filialen und Zusatzredaktionen ist eine halbe Stunde früher.

Inserate sind bitte an die Redaktion zu richten.

85. Jahrgang

König Karl von Württemberg †.

Als vor wenigen Tagen die Nachricht aus Stuttgart eintraf, daß die Herzöge des König Karl die Freizeit Weiningen vertheilten, daß der König von Württemberg nach Stuttgart überfießte um „ab“ zu gehen und vorzutragen die Versäume über die Zustand immer schwächer lauereten, da lag der Schluss nahe, daß die Tage des Königs geprägt seien, daß seine Aufführung bevorstehe. Man wußte zwar, daß der König schon seit Jahren litt, daß er jahrelang sein Winterquartier in Garmisch aufsuchte, allein man flammte sich so gegen an die Hoffnung, und es glaubte man, daß auch darüber beschlossen. Heute früh 7 Uhr ist König Karl verstorben.

Die Württemberger nehmen eine eigenständliche Stellung in Deutschland ein. Sie sind noch keine Deutschen wie alle, aber sie sind auch ein wenig particularistisch und mehr oder weniger eifersüchtig für sich eine Württemberg. Der gewisse Sonderstatus, welches besonders im Handel und Berufe sich geltend macht, in auch der Grant, warum man sich im übrigen Deutschland eigentlich nicht mit Württemberg beschäftigt. Man weiß, daß das Land ein recht geprägtes ist, das seine Grenzen blühende sind, doch Handel und Berufe dagegen auf hoher Stufe stehen, aber sonst hat man nicht viel von Württemberg. Das gleichmäßige staatliche Leben, die gläubige Fortentwicklung des Landes braucht keine Aufregung, und da Gutes in unserer beständigen Zeit wenig Bravour hat, Schlimmes aber nicht zu berichten ist, so bleibt die Arbeit Württemberg in den Spalten der Zeitungen fast immer leer. An diesen glücklichen Verhältnissen hat nicht ganz wenig der verehrte König Theodor gehabt. Mit dem Amtsjahr seiner Regierung am 25. Juni 1864, als er seinem Vater König Wilhelm I. folgte, ist der Monarch immer daran bedacht gewesen, daß sich seine Württemberger wohl fühlen, daß das fröhliche Erwerbsleben des reichen Landes nicht gestört, sondern gefördert werde. Das ist ihm in der That gelungen, und mit beeindrucktem Stolz konnte der König am 25. Juni 1889 zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum schreiben:

„Die zahlreichen Seiten der Freude und Unabhängigkeit, die herzliche Theilnahme, welche Mir und Meinen Hause das württembergische Volk seit so frohen und schmerzlichen Ereignissen hinzugebracht hat und welche es in diesen Tagen wieder in üppigem Blüthe Wieder entgegenbringt, werden Mir unvergänglich bleiben und sind Meinen Herzen wohlbekannt. Beweise davon, daß Mein Benehmen richtig erkannt worden und nicht erfolglos geworden ist. Das Glück und die Wohlthat Württembergs wird auch fortan das Ziel Meiner landesförderlichen Bemühungen sein. Alle Alles, was Ich während meiner Regierung zu tun bereit war, hinter Ich den schiefen Eben in den dunkleren und tiefen Gefangenzen Meines Volkes.“ Und Freude und Unabhängigkeit hat der König gefunden. Das zeigen die begeisterten Handlungen seines Volkes, und nach dem Jubiläum konnte er daher die schönen Worte sprechen: „Sowohl östlich als ja die Freude des Schwabens war ihre Unabhängigkeit an das angestammte Herrschertum, aber schwerer bewußten sich die Eigenschaften seines als in den letzten Zeiten, deren jeder das zärtliche Beweise derselben brachte. Offiziell und freilich fehlt mir auf diese Tage zurück, deren Gedächtnis niemals aus unserem Herzen schwunden wird.“

Als König Karl zur Regierung kam, da war die Schleswig-Holsteinische Frage aufgerollt und im Untergrund brodete der große und doch leiser nachdrückliche Krieg um die Vorherrschaft in Deutschland. König Karl stellte sich damals auf die Seite Österreichs und die Württemberger waren voller Begeisterung für den Krieg „gegen den Preußen“. Der Sieg von Königgrätz hätte die Gemüter ab und die verlustreiche Niederlage bei Tauberbischofsheim am 21. Juli hätte am 2. August zu einem Waffenstillstand, dem der Friede bald nachfolgte. Aller Gott, der aber, wie auch wo anders, noch in den Herzen über den Ausgang des deutsch-preußischen Kriegs übrig geblieben war, schaute, als die Franzosen jeweils des Reichs beseitigten. Den nationalen Aufschwung fühlte jedoch der Minister von Barthélémy, der große Verdienst um das Land hat, nicht widerstreben. Als 1871 die Wahlen zur Räume eine überwältigende nationalliberale Mehrheit ergaben, da ging er und an seine Stelle trat Wittmann, ein Mann, dessen Arbeit eng mit der Regierung König Karls verknüpft ist. Zu seinem Jubiläum schrieb der König an den Ministerpräsidenten von Württemberg, daß sein Name mit allen Handlungen seiner, des Königs, Regierung eng verknüpft sei, der selbe sei ihm seit langen Jahren der treueste und umsichtigste Berater gewesen.

König Karl war am 6. März 1823 geboren und verstarb sich am 13. Juli 1891 mit der am 11. September 1822 geborenen Großfürstin Olga, einer Tochter des zar Nikolaus I. Kinder sind nicht vorhanden. Die Thronfolge geht auf Prinz Wilhelm, einen Großneffen des verstorbenen Königs, geboren 25. Februar 1848, über. Der jetzige König Wilhelm war mit Prinzessin Marie von Württemberg verheiratet, nach dem Tode ihrer ersten Gemahlin verheiratete er 1886 die Prinzessin Charlotte von Sachsen-Coburg. Die zweite Ehe ist kinderlos, und der erste Ehe entsprang Prinzessin Pauline, geboren 19. Dezember 1877.

König Wilhelm ist ebenfalls bei seinem Volke beliebt und das Attentat, welches am 20. Oktober 1889 gegen ihn begangen wurde, war, wie sich herausstellte, auf die gefährliche Stellung des Attentäters zurückzuführen.

Leipzig, 6. October.

Der Kaiser wird noch bis Mitte dieser Woche im Jagdschloss Remmert vereinigt und sich abends von dort, bevor die Abfahrt von Jagden, direkt nach dem Jagdschloss Hubertusburg in der Schlosshalle begießen, wohin auch die Kaiserin zu reisen gedacht.

Der Bundesrat wird vornehmlich am nächsten Donnerstag seine erste Plenarsitzung nach der Sommerpause erhalten. Es ist anzunehmen, daß in der nächsten Zeit bereits den zahlreichen Ausschüssen eine Anzahl neuerer Gesetze vorgelegt werden, während die größeren, welche für die Generalversammlung des gesamten Reichsbaus maßgebend sind, da die entscheidenden Einschätzungen kaum überall er-

langt sind, zur Zeit noch nicht so weit gefordert sein dürften, daß ihrem Eingang beim Bundesrat abgewartet werden könnte. Daraus allein schon ergibt sich vor

Wirkung, daß alle neuendungen wieder lancierten Nachrichten über Neuerungen auf militärischem und kolonialen Gebiete mit Bericht angenommen werden sollten.

Das ist allerdings sicher, daß im Militärausschuß der Reichstag am 1. November 1891 die Tagesordnung folgende Posten der Naturalsversiegung der Truppen, Danach kommt immer an der Börse fortgesetztes Treiben, eine beträchtliche Erholung erwartet würde. Das wird schon daran liegen, daß im Staatsentwurf für 1891/92 die Tonnen Weizen mit 191,50 L. und die Tonnen Roggen mit 164,50 L. in Ansatz gebracht waren, während am letzten Sonntag die betreffenden Preise bei der Berliner Börse sich auf 220 bis 238 L. bzw. 218 bis 239 L. belaufen. Die Kosten der Belebung der Naturals werden gewöhnlich vor ersten Hälfte nach den Preisen im October des Jahres in welchem der Kost festgestellt wird, und vor letzter Hälfte, für welche hier die Entfernung des nächsten Jahres mit maßgebend ist, nach dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre berechnet. Schließlich aber stehen folgenden Mehrlösungen bei den dauernden Ausgaben anschwere Mehreinnahmen gegenüber. jedenfalls ist alles, was über eine wenig erstaunliche Gestaltung des Reichshaushaltssatzes höher gezahnt und geschrieben wurde, in das Reich der Combination oder richtiger der Erfindung zu verweisen.

* Die Commission für die zweite Sitzung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs wird nach einer Pause von über einem Werktag am 12. d. M. wieder zu einer General-Sitzung im Reichs-Ausschuß zusammenkommen.

Seit dem Beginn des vorigen Monats tagt dort bereits eine Vorcommission zur Vorbereitung von Aenderungsanträgen zur zweiten Sitzung des Entwurfs unter dem Vorstede des Staatssekretärs des Reichs-Instituts Dr. Voigt, deren Beratungen mit dem allgemeinen Theil des Obhutsausschusses begonnen. Die Commission, welche den Entwurf des Gesetzgebungsankündigten trug, war, wie sich erinnert wird, im Jahre 1874 unter dem Vortheil des 1888 verabschiedeten Württembergischen Gesetzes vom 25. Juni 1888 verabschiedet.

Die zahlreichen Seiten der Freude und Unabhängigkeit, die herzliche Theilnahme, welche Mir und Meinen Hause das württembergische Volk seit so frohen und schmerzlichen Ereignissen hinzugebracht hat und welche es in diesen Tagen wieder in üppigem Blüthe Wieder entgegenbringt, werden Mir unvergänglich bleiben und sind Meinen Herzen wohlbekannt. Beweise davon, daß Mein Benehmen richtig erkannt worden und nicht erfolglos geworden ist. Das Glück und die Wohlthat Württembergs wird auch fortan das Ziel Meiner landesförderlichen Bemühungen sein. Alle Alles, was Ich während meiner Regierung zu tun bereit war, hinter Ich den schiefen Eben in den dunkleren und tiefen Gefangenzen Meines Volkes.“ Und Freude und Unabhängigkeit hat der König gefunden. Das zeigen die begeisterten Handlungen seines Volkes, und nach dem Jubiläum konnte er daher die schönen Worte sprechen: „Sowohl östlich als ja die Freude des Schwabens war ihre Unabhängigkeit an das angestammte Herrschertum, aber schwerer bewußten sich die Eigenschaften seines als in den letzten Zeiten, deren jeder das zärtliche Beweise derselben brachte. Offiziell und freilich fehlt mir auf diese Tage zurück, deren Gedächtnis niemals aus unserem Herzen schwunden wird.“

* Aus Berlin wird offiziell gemeldet: Wie verlautet, wird die Reichsregierung im nächsten Jahr 34 Millionen, und zwar hauptsächlich für Artilleriezeug, fordern.

* Der italienische Staatsmann Bonghi bemerkte in einem Schreiben an das „Berl. Tagbl.“: „Ohne irgendeine Arbeit zu nöte zu treten, liegt es allen nach auf der Hand, daß Deutschland in einem einzigen Jahrzehnt nicht verhindern kann, die Italiener könnten leicht zu Gewinnen zu machen, ja es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß ihnen in der Zukunft gelingen wird, die Frankreich sich zwischen völlig erholt hat und seine natürliche Anziehungskraft von Neuem erlangt. Wenn mir, als Ex-Ministerium, dies auch missfallen mag, da es ja Werk der Republik ist, so pflege ich doch nicht mit Wünschen und Hypothesen, sondern mit der Wirklichkeit zu reden. Österreich müssen selbst die eingemischten Deutschen in Frankreich ein für den intellektuellen und moralischen Verband der Völker wichtiges Element erbringen.“ Herr Bonghi hat offenbar von den italienischen Verbündeten, von denen er doch glaubt sprechen zu können, eine klare Ahnung. Wenn er nur die in allen Zeitschriften veröffentlichte Auseinandersetzung eines Pariser Correspondenten mit dem Straßburger Reichslandschaftsverein nicht mit durch menschliche Abmachungen und nicht mit wortähnlichen Sätzen zusammen, welche die eingemischten Deutschen in Frankreich ein für den intellektuellen und moralischen Verband der Völker wichtiges Element erbringen.“

Herr Bonghi hat offenbar von den italienischen Verbündeten, von denen er doch glaubt sprechen zu können, eine klare Ahnung. Wenn er nur die in allen Zeitschriften veröffentlichte Auseinandersetzung eines Pariser Correspondenten mit dem Straßburger Reichslandschaftsverein nicht mit durch menschliche Abmachungen und nicht mit wortähnlichen Sätzen zusammen, welche die eingemischten Deutschen in Frankreich ein für den intellektuellen und moralischen Verband der Völker wichtiges Element erbringen.“

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt. Dieser Missbrauch und die kirchliche Beauftragung wird ebensoviel darunter verdeckt, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegenstandslos, daß die religiöse Freiheit der Bevölkerung an die Einrichtung des Staates mit der Kirche und die dadurch geübte Missbrauch der Kirche unter die „Rechtsverletzungen“ eine weitere Erhöhung bringt als eine Verbesserung erlaubt.

* Natürlich brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach die Carpenter-Verspreche abgeschafft und eine nachdrückliche Befreiung engerer Grenzen gezeigt werden.

Beide Gesellschaften verletzen namentlich die arbeitenden Bevölkerungsschichten in leichtfertigen, unwirthschaftlichen Ausgaben und mühten sich aus diesen Gründen nach Möglichkeit eingehalten zu halten. Dazu kommt noch, daß in vielen Fällen eine unrechte Geschäftspraxis widerstreift oder gar verhindert wird. So kommt noch die Gesetzgebung doch auch dabei gegen